



HÜHNERFARM

Coco Ferme

8+

Kanada 2023

89 Minuten, Farbe

Regie Sébastien Gagné

mit Oscar Desgagnés, Joey Bélanger, Emma Bao Linh Tourné

Fassung französische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin Dr. Martina Lassacher

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Filmauswahl 2023

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine

Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalorganisationsteam
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler



HÜHNERFARM

„Geld ist angenehm. Aber es ist nicht die einzige Motivation dafür, ein Unternehmen zu gründen.“

Zum Inhalt

Wegen finanzieller Probleme müssen Max und sein Vater Éric aus Montreal aufs Land ziehen. Im Gegensatz zu dem verträumten hat Max Geschäftssinn. Die hofeigenen Frühstückseier seiner Tante bringen ihn auf die Idee, eine Biohühnerfarm zu gründen. Gemeinsam mit seinem Cousin Charles, der Youtuberin Alice und dem alten Raymond als Fahrer geht es ans Werk. Die Bioeier der Kinder werden schnell ein kommerzieller Hit. Doch sie haben die Rechnung ohne die Großkonzerne gemacht, denen das erfolgreiche Unternehmen ein Dorn im Auge ist.

Der Film ist ein Plädoyer dafür, dass man Vieles schaffen kann, wenn man zusammenhält, und dass man oft verborgene Talente an sich entdeckt, wenn man den Mut hat, neue Wege zu beschreiten.

Aufgabe vor dem Film:

- In diesem Film gibt es mehrere Hauptfiguren. Versuche herauszufinden, wer für dich die wichtigste Figur ist! Warum?

Max und Charles – ein ungleiches Paar

- Max scheint der geborene Unternehmer zu sein. Aber welche Eigenschaften sind es, die einen Unternehmer auszeichnen? Kannst du Max beschreiben? Versuch dich an seine hervorstechenden Eigenschaften zu erinnern!



Lassen Sie die Kinder (am besten um das Bild herum) eine Mindmap zu Max erstellen. Assoziativ sollen dazu in einzelnen Wörtern oder kurzen Wendungen Dinge aufgeschrieben werden, die für die Figur wichtig sind. Das können Äußerlichkeiten sein, aber auch Charaktereigenschaften, Handlungen, Aussagen, alles, was den Kindern spontan dazu einfällt. Man kann das in individueller Arbeit (z.B. als Hausaufgabe), in Gruppen oder mit der ganzen Klasse an der Tafel machen.

Hier ein paar Anregungen, was auf dieser Mindmap stehen könnte:

Max weiß meistens, was er will, und denkt sich einen Plan dazu aus. Selbstbewusst verfolgt er diesen Plan und packt dabei auch ordentlich selbst mit an. Er ist ehrlich, geradlinig, zielstrebig, fleißig, manchmal etwas überheblich und sehr hartnäckig. Anderen gegenüber ist er gnadenlos, wenn es um die Erfüllung seiner Ziele geht, aber er hat auch Teamgeist und weiß seine Mitarbeiter richtig einzusetzen. Er kann gut mit Zahlen umgehen. Max ist ungeduldig und langweilt sich schnell, weshalb er auch immer wieder neue Pläne schmiedet, was ihn zu einem guten Initiator macht.

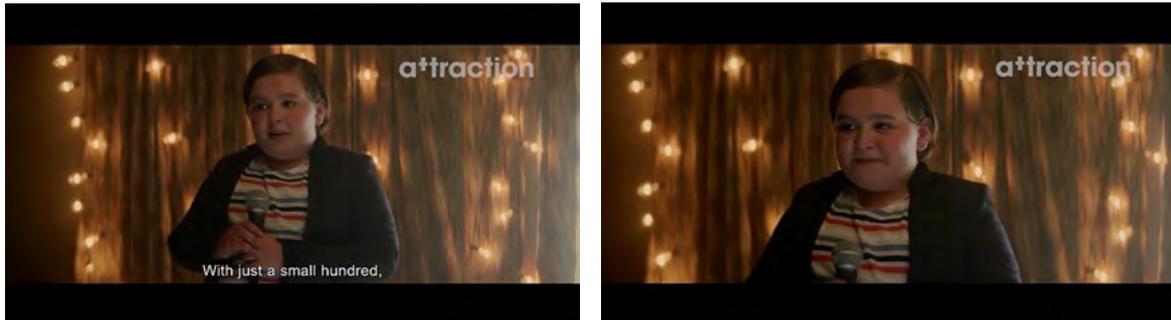
Ein wichtiger Prozess, der durch die intensive Auseinandersetzung mit Filmen in Gang gesetzt wird, ist die Fähigkeit zur Differenzierung. Indem eine Figur aus dem Film näher beleuchtet und ihr Eigenschaften zugeordnet werden, lernen Kinder, warum uns manche Menschen mehr beeindrucken als andere. Max als zentrale Figur in diesem Film ist ein gutes Beispiel dafür. Sie lernen aber vielleicht auch, dass Äußerlichkeiten eben nur Äußerlichkeiten sind und dass unsere Stärken oft in uns verborgen liegen – und damit kommen wir zu Charles, der zweiten Hauptfigur im Film.

Max und Charles haben versucht, von der Bank einen Kredit zu bekommen, müssen jedoch trotz Max' Hartnäckigkeit ohne Geld wieder abziehen. Charles' Vater Denis erklärt ihnen die Grundprinzipien einer Aktiengesellschaft und steigt mit 300 Dollar ein, aber woher sollen die 47 anderen Aktionäre kommen? Ein Besuch im Altersheim und der dürftige Erfolg dort sind entmutigend. Aber dann hat Charles eine Idee.

- **Kannst du dich daran erinnern, was in der Szene, aus der die nachfolgenden Fotogramme herausgenommen sind, geschieht? Was ändert sich in der Folge der Bilder?**



Die Szene befindet sich relativ am Anfang des Films, im ersten Drittel. Charles hat Max in das Pub im Ort gezerzt und betritt dort die Bühne. Es ist Monatsanfang, das Pub ist pumpvoll. Auf dem linken oberen Bild sieht man Charles an, dass es ihn Überwindung kostet, vor die Leute zu treten und das Mikrophon zu nehmen. Leicht verkrampft steht er da, mit hochgezogenen Schultern, seine Augen schwirren nervös im Raum herum. Mit unsicherer Stimme beginnt er mit seinem Anliegen. Doch dann (rechtes oberes Bild) wird er sicherer, seine Haltung entspannt sich, seine Augen sind jetzt direkt auf das Publikum gerichtet, ein Lächeln breitet sich auf seinem Gesicht aus.



Seine Stimme wird fest und klar, und schließlich trägt Charles sein Anliegen mit soviel Enthusiasmus und Überzeugungskraft vor, dass das benötigte Geld in kürzester Zeit beisammen ist. Max ist in seiner Rede gerade über sich hinausgewachsen. Im rechten unteren Bild können wir in seinem Gesicht das freudige Erstaunen über sich selbst sehen – es war ihm nicht bewusst, dass er das kann. Auf filmischer Ebene findet dieses Hinauswachsen seine Entsprechung in einem Zoom, mit dem die Kamera Charles immer näher an uns heranholt und ihn so auch für uns Zuschauerinnen im wahrsten Sinn des Wortes wachsen lässt.

Charles mag verfressen und leicht übergewichtig sein und ist anders als Max kein Genie im Rechnen. Aber Charles hat andere Qualitäten. Er ist fröhlich, hilfsbereit, warmherzig und hat großes soziales Talent. Wenn die Menschen zur Hühnerfarm kommen, um dort Eier zu kaufen, tun sie es auch, weil sie mit dem netten Jungen aus dem Internet ein Selfie machen wollen. Charles kann aus einem alten Fahrrad eine funktionierende Fördermaschine bauen und ist eindeutig der kreativere Kopf der beiden Jungs. Als das Unternehmen auf Grund von behördlichen Auflagen endgültig den Bach hinunter zu gehen droht, ist es Charles, der den rettenden Einfall dazu hat.

Max und sein Vater Éric – Umkehrung der Verhältnisse

- **Warum kommt Max überhaupt auf die Idee, in seinem Alter ein Unternehmen zu gründen?**

Max' Mutter ist vor nicht allzu langer Zeit gestorben. Der Film erzählt uns nichts Näheres darüber, aber sie war anscheinend der starke und praktisch veranlagte

Elternteil. Max sagt einmal: „Ich vermisse sie so sehr. Sie hatte für alles immer eine Lösung.“ Max' Vater träumt davon, ein großer Schriftsteller zu werden, bringt aber nichts Nennenswertes auf die Reihe. Die Bank hat das Familienkonto gesperrt, weil es um mehr als 20.000 Dollar überzogen war, und Éric und sein Sohn müssen deshalb Montreal hinter sich lassen und aufs Land ziehen, wo ihnen Érics Schwester (die auch die Mutter von Charles ist) ein billiges Haus und ihrem Bruder einen Job besorgt hat. Max hatte schon in Montreal mit anderen Kindern zusammen ein Reparaturunternehmen. Als er auf dem Land die frischen Eier seiner Tante zum Frühstück bekommt und sie ihm überaus gut schmecken, entwickelt er sehr schnell die Idee einer Hühnerfarm.

In gewisser Weise haben sich die Verhältnisse zwischen Max und seinem Vater umgekehrt. Éric benimmt sich wie das Kind in der Familie, und Max ist deshalb auf sich allein gestellt. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass Éric sich von Zeit zu Zeit an seine Vaterrolle erinnert und dann versucht, sich in das Geschehen einzumischen. Max geht seinen Weg.

Gemeinsam sind wir stark – oder der Kampf gegen Widrigkeiten und wie man ihn gewinnt

- Schau dir die nachfolgenden Fotogramme genau an. Was siehst du? Wie stellt sich die Szene, aus der sie entnommen sind, perspektivisch dar?



Die Bilder sind in der Chronologie der Erzählung relativ spät angesiedelt. Die Dame, die wir hier so bedrohlich im Bild sehen, fährt in der 67sten Minute vor der Hühnerfarm vor. Wahrscheinlich aufgehetzt von den großen Eierproduzenten, denen der kommerzielle Erfolg der Kinder ein Dorn im Auge ist, macht sie mit ihren Auflagen von Amts wegen das Unternehmen von Max und seinen Mitstreitern quasi zunichte. Die Kinder und Raymond müssten Bedingungen erfüllen, die in der kurzen Frist, die ihnen gesetzt ist, weder durchführbar noch leistbar sind.

Kameratechnisch ist die Bedrohung, die von der Beamtin ausgeht, perfekt in Szene gesetzt. Im linken Bild ist der Dialog der beiden von oben in einer leichten Verzerrung gefilmt, die Max noch kleiner erscheinen lässt, als er ohnehin schon ist. Wir sehen, was

er in Wirklichkeit ist – ein schutzloses Kind, das gegen diese Erwachsene keine Chance hat. Als die Perspektive im rechten Bild wechselt (wir schauen jetzt mit Max' Augen), ist die Verzerrung noch stärker ausgeprägt. Groß und bedrohlich wirkt die Hand, die den Akt hält, in dem steht, was alles sein muss und was alles nicht sein darf. Die Frau hingegen ist überlebensgroß und gleichzeitig distanziert, unerreichbar für Kompromisse oder eine Diskussion über die Auflagen. So kann eine bewusst gesetzte Kameraführung dazu beitragen, dass wir mit den Protagonisten (= Hauptfiguren) eines Filmes mitfühlen und ihre Sorgen und Ängste teilen.

- **Wie kommen Max und sein Team aus diesem Schlamassel wieder heraus und können die Hühnerfarm doch noch retten?**

Charles hat die zündende Idee, die 300 Hühner auf drei kleine Hühnerfarmen zu verteilen und damit das ohne Auflagen erlaubte Limit nicht zu überschreiten. Da sie nur drei Tage Zeit haben, um die Farm dementsprechend umzustrukturieren, hilft das ganze Dorf zusammen, um die dafür notwendigen Hühnerhäuser rechtzeitig fertigzustellen.



Gemeinsamkeit und Zusammenhalten werden in diesem Film von Anfang an groß geschrieben. Auf Bildausschnitte wie diesen, wo viele Leute zusammenhelfen, treffen wir häufig. Raymond bietet nach Charles' Rede im Pub spontan seine Hilfe an. Mit ihm haben die Kinder einen Erwachsenen an ihrer Seite, der auch gleich das entsprechende Gefährt mitbringt, um die Eier auf die Märkte zu transportieren, und dieses auch fahren darf. Früh wird auch Alice als Werbe- und Social Media Fachfrau ins Team geholt, und immer wieder helfen Freunde, Verwandte und Dorfbewohner mit, etwas rechtzeitig und erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Der Beitrag jeder und jedes einzelnen zählt gleich viel und wird gewürdigt. Es wird eine umweltfreundliche Politik der kleinen Einheiten betrieben, und am Ende wird alles gut. Zugegebenermaßen ist das alles ein bisschen märchenhaft, aber man wird ja wohl von einer besseren Welt träumen dürfen.